

Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09238393
Kreis	Erzgebirgskreis
Gemeinde	Zwönitz, Stadt
Anschrift	Speicherstraße 1
Gem. * Fl-stck. * Flur	Niederzwönitz * 54/1
Bauwerksname	Buntweberei A. Louis Wetzel (ehem.)

Kurzcharakteristik

Fabrikgebäude einer ehemaligen Buntweberei; städtlicher, die Ortsmitte prägender, zeittypischer Bau mit Elementen der Reformarchitektur, 2020–2024 Sanierung und Umnutzung zu Gründerzentrum, Zeugnis der Industrialisierung des Dorfes, baugeschichtlich, ortsgeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung

Denkmaltext

Die 1867 von August Louis Wetzel (1841–1903) im erzgebirgischen Niederzwönitz, 30 Kilometer südwestlich von Chemnitz gegründete Firma A. Louis Wetzel Mech. Buntwebereien benötigte in der Spätphase der Hochindustrialisierung zusätzliche Produktionsflächen. 1912 ließen deshalb die Inhaber, die Brüder Max und Kurt Wetzel, einen stattlichen Fabrikneubau auf einem eigens erworbenen Grundstück im Zentrum des erst 1934 nach Zwönitz eingemeindeten Dorfes errichten. Der Entwurf mit zeittypischen Gestaltungselementen der Reformarchitektur stammt von dem erfolgreichen, auf Industriebauten spezialisierten Chemnitzer Büro Zapp & Basarke (u.a. Wanderer-Werke Chemnitz, Schubert & Salzer Chemnitz mit expressivem Uhrturm). Der kompakte, das ländliche Umfeld dominierende Bau in Hanglage wurde auf einem Rechteckgrundriss mit rund 1.000 Quadratmetern Grundfläche entwickelt. Er weist über dem Kellersockel ein höheres Erdgeschoss, drei Obergeschosse sowie zwei Dachebenen auf. Bei dem Massivbau in Mischbauweise wurden die Wände in Mauerwerk, die Stützen, Decken und die Dachkonstruktion in Eisenbeton erstellt. Das schiefergedeckte, mansardartige Dach hat insgesamt vier breite, überwiegend dreiachsige Dacherker. Die Fassaden sind oberhalb des verputzten, steinmetzmäßig bearbeiteten Sockels in gelben Siegersdorfer Verblendern ausgeführt, durch Lisenen gegliedert und durch abgeschrägte Sohlbänke mit grünen Glasursteinen akzentuiert. Die talseitige Schaufassade nach Nordwest hat zwölf Achsen, die nordöstliche Schmalseite vier und die südwestliche fünf Achsen. Das Traufgesims ist teils mit Zahnschnitt versehen. Eine Dachschürze zwischen zweitem und mit gequadrerten Lisenen ausgestattetem drittem Obergeschoss dient als zusätzliches, horizontales Gliederungselement. An der Nordostecke ist ein turmartiger, nach oben verjüngter Treppenhauseanbau angefügt. Der zwischenzeitlich über Jahrzehnte als Getreidespeicher dienende Bau wurde 2020–2024 saniert und in ein Gründerzentrum umgewandelt. Die erneuerten, grau gefassten Fenster sind an der historischen Teilung der bauzeitlich weißen Holzfenster orientiert. Als anschaulichem und vor Ort größten und bedeutsamstem Zeugnis der Industrialisierung des Dorfes in einer von der Textilbranche geprägten Region liegt der Erhaltung des eindrucklichen Fabrikgebäudes aus bau- und ortsgeschichtlichen sowie städtebaulichen Gründen im öffentlichen Interesse.

LfD/2024

Datierung 1911-1912 (Fabrikgebäude); 1912 (Textilfabrik)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer LXXXI/20/28
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung



Fotonummer LXXXIV/39/5
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

Fabrikgebäude einer ehem. Strumpffabrik und Bandweberei



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

DF 732 650

Bildkarte fehlt



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09238393 A
2024
Seifert, Jörg
Fabrikgebäude ehemalige Buntweberei A. Louis Wetzel



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

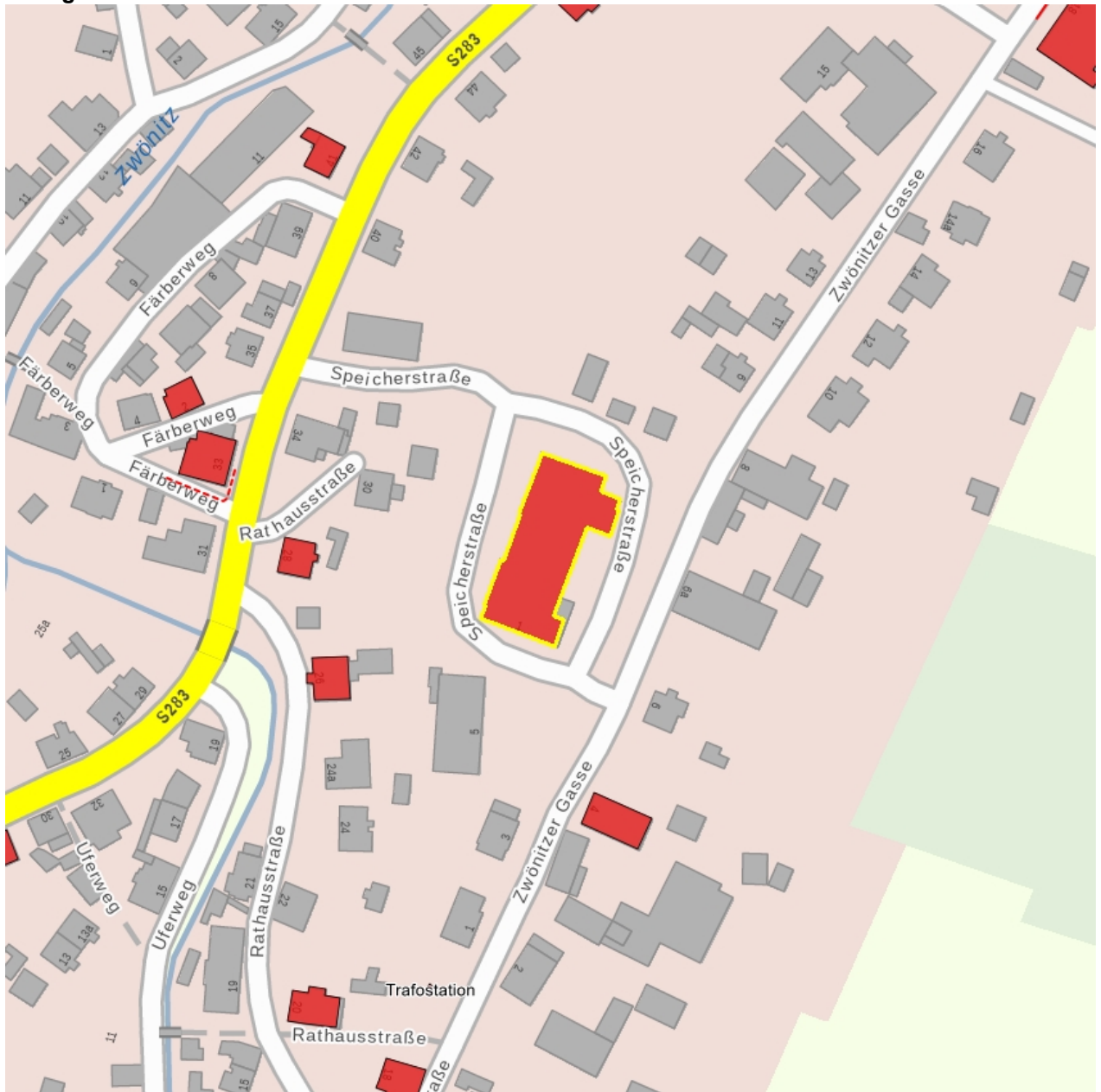
F 09238393 B
2024
Seifert, Jörg
Fabrikgebäude ehemalige Buntweberei A. Louis Wetzel



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09238393 C
2024
Seifert, Jörg
Fabrikgebäude ehemalige Buntweberei A. Louis Wetzel,
Architekten Zapp und Basarke

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

